

Baltassars Weisung: SOFORT kommen — nicht zögern — braucht  
den Schadel zur Untersuchung

Erwartet mich in der Bibliothek — kein Umweg nehmen

Am Schatten des Domes — das Zeichen der Oile  
Schatten? Nachts keine Schatten oder?

Zeichen der Oile — Schwert zeigt den Weg

Gibt viele Wege in der Altstadt

Jemand fragen? Nein — muss mich beeilen

Annemarie — und die anderen Kinder

Hoffentlich weiß Baltassar Hilfe



# Über die Mirmidones



elche der Dunkelheit entfliehn. Welche aus tiefster Erd herauskriechen bei Nachte. Und welche auf ihr Ruckkehr warten so sich der Antichristos erhoben habe.



Es muß erwachnet werden daß die Sage der Mirmidones wohl aus der Sagenwelt der Alten Griechen entstammt wohl aber auch halb der Wahrheit insofern unser Aug und nicht trueget und unser Ohr die Kunde vieler Gelehrter nicht falsche verstanden zu haben wisse. Von den Mirmidones sey gesagt, saß sie einst auf der Insel Augina lebten und dort ein eher kaerglich Daseyn verbrachten weyl der Boden voller Stein und Fels gewesen sey. Also wahren sie gezwungen den Boden durchzupfluegen wie Kaefer oder Ameisen und tiefe Stollen zu graben. So sey berichtet daß sie eher nach Arthe der Ameisen unter der Erde wohnten. Dann zogen sie aber mit Peleus nach Phthia fort als dieser von seinem Vather Aiakos von der Insel verbannt wurde. Doch die Leuthe des Aiakos selbst fielen unter den Fluche der heydnischen Goetter und suchten immer mehr die Tiefen auf, als daß sie irgendwann nicht mehr wußten auf welchem Wege es zur Sonne ginge. Derart in die Tiefe verbannet warteten die Leuthe des Aiakos auf einen Erretter welche die Mauer zwischen Hier und Dort zerschlage und sie befreie.



Klios von Neapolis erwaenthe die Mirmidones wohl hunderte von Jahren spaeter in seiner Encyclika Diabolus als ein Volk kriechender und schwarzer Teuffel welche in den dunklen Waeldern nördlich der Alpen gesehen worden seyen als sie bei den Riten der Barbaren beywohnten die derart furchtbar zu beschreiben seyen dass Klios nur vage Andeutungen machte. Er berichtete auch von einem Roemischen Feldherrn dessen Name er nicht nennt der sich aber ohn' Furcht den Teuffeln stellte und sie nach einem langen Feldzug schlug. Die Ueberlebenden seyen wieder in ihre Hoehlen gekrochen wo sie herkamen und seyen nie wieder gesehen. Es muss vermuthet werden daß jener Feldherr einen Stamm der Barbaren vertrieb denn es ist anzunehmen daß er zu den ersten Roemern gehoerte die jenseits der Berge einfielen um die Germanen zu unterwerfen und die Berichte jener Zeit sind ein Gemisch aus Wahrheit und Sage.



Von den Mirmidones wird fuerderhin berichtet daß sie nicht nur in Tunneln lebten sondern auch fliegen konnten aber daß sie niemand redeten sondern sich auf eine Weise unterhielten die dem Menschen nicht verstaendlich sey, daß aber manch Legionaer behauptete im Traum ein Fluestern zu hoeren welches zu gleychen Teulen abstoßend und verlockend sey. Und viele Legionaere seyen des Nachts verschwunden ohne jede Spur.